

Cradle to Cradle

Kreislaufwirtschaft: eine runde Sache

Mit dem Shift vom reinen Produktverkauf zur Entwicklung neuer, kreislauffähiger Geschäftsmodelle wird die Qualität von Geschäftsmodellen bis 2030 – der sogenannten Dekade der Transformation – eine immer wichtigere Rolle spielen.

Unternehmen kommen an den Themen Nachhaltigkeit bzw. Kreislaufwirtschaft heute nicht mehr vorbei. Gleichmaßen muss Qualität umfassender verstanden und um diese beiden Aspekte erweitert werden. So heißt Qualität künftig einerseits biologische und technologische Kreisläufe zu schließen sowie andererseits die Materialgesundheit von Produkten zu priorisieren.

Die Gamechanger von heute managen

Wir leben nach wie vor in einer „take-make-use-waste“-Gesellschaft mit einem linearen Wirtschaftsmodell. Das heißt: Aus der Umwelt entnehmen, produzieren, gebrauchen und am Ende entsorgen. So werden auf globaler Ebene nur etwa 9 Prozent der Rohstoffe rezykliert, in Europa sind es nur unwesentlich mehr, und zwar 12 Prozent. Mit den zahlreichen politischen Initiativen auf europäischer Ebene – wie dem Circular Economy Action Plan und weiteren in den nächsten Jahren zu erwartenden rechtlichen Entwicklungen – werden sich Themen wie Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität und nachhaltige Chemikalienstrategie auch in der heimischen Wirtschaft als echte Gamechanger etablieren. Das Ziel? Konsum- und Produktionsmuster überdenken und gleichzeitig ein umweltfreundliches bzw. wettbewerbsfähiges Österreich fördern. Nachhaltige Produktgestaltung ist das Qualitätsthema der Zukunft.

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, hat die Quality Austria bereits 2015 das Institut für Integrierte Qualitätsgestaltung (IQD) an der Johannes Kepler Universität Linz

(JKU) mitbegründet. Einer der thematischen Schwerpunkte orientiert sich an dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft – insbesondere die Forschungsarbeiten haben sich mit Erfolgsfaktoren sowie der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle beschäftigt.

Kreislaufwirtschaft ist zertifizierbar

Durch die Kooperation zwischen Quality Austria und dem IQD entstand auch die Zusammenarbeit mit EPEA Switzerland GmbH, die bereits mehrjährige Erfahrung in der Auditierung von Cradle to Cradle Certified®-Produkten haben. Die Cradle to Cradle-Philosophie (Von der Wiege zur Wiege) verfolgt das Ziel, sämtliche zum Einsatz kommenden Produktbestandteile oder Materialien in Kreisläufe zurückzuführen bzw. kontinuierlich darin zu halten. Um bei Unternehmen das allgemeine Verständnis in Richtung kreislauffähiges Design weiterzuentwickeln und Innovationen in Produktdesign bzw. Lieferkette anzustoßen, wurden eigene Seminare und Webinare entwickelt, die diese Themen in all ihren Facetten behandeln. Gemeinsam konnten Quality Austria und EPEA Switzerland ebenso erfolgreich erste Pilotaudits und -zertifizierungen in Österreich und Deutschland umsetzen – darunter z.B. das österreichische Unternehmen Knauf AMF Deckensysteme GmbH.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Der Standard Cradle to Cradle Certified® ist im Juli 2021 in Kraft getreten und derzeit die einzige Produktzertifizierung am Markt, die die Kreislauffähigkeit von Produkten attestiert. So sollen – unter Berücksichtigung des Schließens biologischer und/oder technologischer Kreisläufe – das Innovationspotenzial gefördert und ein Beitrag zu nachhaltiger und kreislauffähiger Produktentwicklung geleistet werden. Gleichzeitig werden auch Entwicklungen in puncto innovativer Geschäftsmodelle sowie der Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermöglicht. Mit der Überarbeitung des Standards werden fünf Produktkategorien betrachtet: Material Health, Product Circularity, Clean Air & Climate Protection, Water & Soil Stewardship und Social Fairness. Der Cradle to Cradle-Ansatz zielt mittels klarer Kriterien und einer Zuteilung von Bronze über Silber und Gold bis hin zu Platin auf eine fortlaufende Verbesserung ab.

Eine Voraussetzung für sichere Produkte ist etwa die Erfüllung diverser Kriterien zur Materialgesundheit basierend auf der Restricted Substances List, die je nach Produktkategorie spezifische Schwellenwerte festlegt. Auch Umweltmanagementsysteme, z.B. nach ISO 14001, stellen eine wesentliche Voraussetzung dar und können sowohl die Umweltleistung als auch die Art und Weise, wie Produkte und Dienstleistungen entwickelt, produziert, vertrieben, konsumiert und entsorgt werden,



steuern bzw. beeinflussen. Sie stellen somit einen wesentlichen Orientierungs- und Entwicklungsrahmen am Weg zur Kreislauffähigkeit dar.

Mut zu Veränderung und Innovation

Um Unternehmen beim Transformationsprozess zur Kreislauffähigkeit zu begleiten, hat Quality Austria in Kooperation mit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) 2021 die neu entwickelten Circular Globe Assessments ins Leben gerufen. Die Ergebnisse helfen, Stärken und Potenziale aufzudecken und dienen Organisationen als Kompass, um sämtliche Fortschritte in puncto Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Das jährliche Assessment-Verfahren basiert einerseits auf dem bewährten EFQM-Radar-Modell (EFQM: European Foundation for Quality Management) sowie andererseits auf diversen Umweltleitfäden, wie ISO 14006, ISO 14009 oder der Normenserie im Bereich Circular Economy (ISO 59001ff). Ausgangspunkt für die Assessments ist die sogenannte Circular Economy-Analysis (CE Analysis), bei der jede Organisation für sich eine Analyse des Ausgangszustands entsprechend des Leitfadens durchführt.

Parallel dazu wurde länderübergreifend eine neue Lehrgangreihe namens „Circular Globe Transformation Coach – Certification Course“ entwickelt. Kompetenzentwicklungen erleichtern Teilnehmenden den Einstieg, um Zukunftsstrategien zielorientiert und konsequent in Unternehmen voranzutreiben.

Heute bereits an morgen denken

Die Klimaschutz- und Kreislaufwirtschaftsstrategie der europäischen Institution gehen Hand in Hand. Ohne effizienter bzw. effektiver Kreislaufwirtschaft können die Klimaziele 2050 nicht erreicht werden, ist die EU Kommission überzeugt. Die Fähigkeit von Unternehmen, kreislauffähiges Denken in ihre Strategien und Ge-

schäftsprozesse zu integrieren, wird somit zum entscheidenden Erfolgsfaktor und Game Changer. Die Chancen liegen in Innovationen für neue Geschäftsmodelle, in neuen Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette sowie in der Entwicklung neuer Technologien. Ein anpassungsfähiges Umweltmanagementsystem ist hier genauso relevant wie entsprechendes Know-how. Standards und Leitfäden sind ein wichtiges Grundgerüst, um Verbesserungen in Organisationen anzustoßen sowie Innovationen zu fördern. Umweltmanagement betrifft uns alle – mittels systematischer Zuwendung und eines entsprechenden Kompetenzaufbaus können die richtigen Dinge richtig getan werden. ●

Circular Globe Transformation Coach – Certification Course

Termine ab Jänner 2022
Jetzt anmelden!
www.qualityaustria.com/circular-globe



DI Axel Dick MSc
Prokurist Business Development Umwelt und Energie, CSR
axel.dick@qualityaustria.com